



Bericht zur Abschlussveranstaltung „Internationale Abschlusstagung – gemeinsam Partnergewalt wahrnehmen, vorbeugen und beenden“

Kennung:

D1.2 Abschlussveranstaltung

Vorgelegt von:

WP1&2 - Koordinations- und Servicestelle

Datum:

30.09.21

Rahmen

Ziel der eintägigen Abschlussveranstaltung war, dem Fachpublikum einen Einblick in die zweijährige Projektarbeit und deren Ergebnisse zu ermöglichen, dies auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Dies sollte über Fachvorträge der Projektpartner:innen, über ein internationales Fachgespräch zum Aufbau eines internationalen Netzwerks, über die Vorstellung erster Erkenntnisse aus der Projektevaluierung und über die Ausstellung verschiedener Print-, Audio- und Videoformate der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts „Marburg ohne Partnergewalt“ geschehen. Bei der Planung der Veranstaltung wurden die Erkenntnisse aus dem Feedback der Auftaktveranstaltung weitest möglich berücksichtigt. So wurde trotz andauernder Pandemielage an der Präsenzform festgehalten, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen; ebenso wurde bei der Auswahl der Vorträge beachtet, dass ein weiter Bogen an Information und Einblick in die Projektarbeit gespannt wird und eine größtmögliche Interaktivität (auch des digitalen Publikums) gewährleistet werden konnte.

Die Einladung mitsamt dem Programm und dem Anmeldeformular wurde auf Deutsch und auf Englisch über folgende Netzwerke verteilt;

- Teilnehmende an der Auftaktveranstaltung
- über die Netzwerkpartnerinnen in Poitiers und Sibiu in deren Kooperationsnetzwerke
- über die Projektpartner*innen von Marburg ohne Partnergewalt in ihren jeweiligen Netzwerken an
 - Beratungs- und Interventionsstellen
 - Frauenhäuser
 - Täterarbeitseinrichtungen
 - Gleichstellungsbüros
 - kommunale Behörden
 - Jugendämter
 - Justizbehörden / Ministerium
 - Polizei

Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung wurden über eine Site für die Abschlusstagung auf der Projekthomepage bereitgestellt: www.marburg.de/MroP-Abschlusstagung. Alle Schreiben sind in der Anlage in deutscher und englischer Sprache beigefügt.

Mit allen angefragten Referent*innen wurden die geplanten Vortragsinhalte engmaschig besprochen, sodass die Themen der Vorträge zum Gesamtkonzept der Tagung synchron gestaltet wurden.

Eine besonders intensive Vorarbeit und Planung ergab sich für die international besetzte Gesprächsrunde. In den in der Projektlaufzeit erfolgten internationalen Austauschtreffen erfolgte bis zur Ausarbeitung dieses „international talk“ der Austausch immer auf bilateraler Ebene, also zwischen Marburg und Poitiers und

zwischen Marburg und Sibiu. Über das Format von Videokonferenzen ergab sich eine sehr gute Möglichkeit, mit den für die bisherigen Netzwerkaktivitäten Hauptverantwortlichen in Sibiu und in Poitiers Zielrichtung, Themenschwerpunkte und Durchführung des Talks gemeinsam auszuarbeiten. Hierbei wurden alle Anregungen der Netzwerkpartnerinnen gleichrangig behandelt und in die Planung integriert, etwaige Sorgen bezüglich der Qualität der englischen Sprachkenntnisse konnten aufgegriffen und aufgefangen werden. Ein gemeinsam erarbeitetes Moderationsskript wurde allen am Talk Teilnehmenden vorab in englischer Sprache zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. Dies ist als Anlage beigefügt

Durchführung

Aufgrund des Infektionsverlauf von COVID-19 und den damit verbundenen Unsicherheiten wurde in diesem Fall die Durchführung einer Hybridveranstaltung geplant. Allen Teilnehmenden sollte dabei der Zugang zu allen Tagungsinhalten möglich sein; so wurde für diesen Zweck neben der Galerie im Erwin-Piscator-Haus eine digitale Galerie mit denselben Inhalten eingerichtet, die allen Teilnehmenden während der Tagung (und darüber hinaus für alle Interessierte für einen Monat über die Homepage) offenstand.

Auch wenn nur einem kleinen Teil der Interessierten ein Platz auf der Präsenztagung zugesichert werden konnte, sollte auf diese Form nicht verzichtet werden; Begegnungsmöglichkeiten mit direkten Kontakten sollten geschaffen werden, dies galt besonders für ein lange vorbereitetes Treffen und die gemeinsame Gestaltung eines Programmpunktes mit Delegationen aus Poitiers (Frankreich) und Sibiu (Rumänien). Mit der zweigleisigen Planung als Hybridveranstaltung konnte auch kurzfristig auf etwaige Änderungen von Verordnungen und/oder anderen Maßnahmen reagiert werden.

Als Veranstaltungsort für die Präsenzform (mit begrenzter Platzzahl, darauf wurden alle Interessierten bereits in der Einladung hingewiesen) wurde das Erwin-Piscator-Haus (die Stadthalle Marburgs) gewählt, hier war eine größtmögliche Flexibilität in Bezug auf eine coronakonforme Durchführung zugesichert worden. Das digitale Format der Tagung wurde über den Dienst „Webex Meeting“ abgehalten.

Die Planung der Veranstaltung als Hybrid stellte eine große technische Herausforderung für die Umsetzenden dar, bisher wurde keine Veranstaltung der Stadt Marburg in dieser Weise durchgeführt: Der Anspruch war, dass alle Teilnehmenden unabhängig von der Art der Teilnahme größtmöglich eingebunden in die Tagung sein sollten: dies galt bezogen auf die Qualität der Bild- und Tonübertragung, die Übertragung der Simultanübersetzung in den Saal und in die Digitalkonferenz, eine kontinuierliche Betreuung des Chats (Deutsch und Englisch) und die Darstellung und Übertragung von hybriden Vorträgen (aktiv Teilnehmende auf der Bühne und digital). Die umfangreichen technischen Planungen wurden engmaschig mit dem Tagungshaus durchgeführt; die dort Verantwortlichen teilten mit, dass diese Umsetzung sehr gut als Matrix für weitere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Den technischen Hürden von Online-Formaten wurde wieder mit einem detaillierten Technik-Leitfaden sowie einer Technik-Hotline während der Veranstaltung begegnet. Allen für die Präsenzveranstaltung angemeldeten Gäste wurde im Vorfeld der

Tagung das für den Veranstaltungsort geltende Hygienekonzept zugesendet; die Einhaltung der 3G-Regel wurde vom Tagungshaus überwacht, eine Liste zur Kontaktrückverfolgung wurde für alle Anwesenden geführt.

Für alle Teilnehmenden (sowohl in Präsenz als auch digital) wurde für die gesamte Tagung eine Simultandolmetschung Deutsch-Englisch organisiert, so dass auch die Teilnehmenden ohne Deutschkenntnisse der Tagung inhaltlich komplett folgen konnten. Ein Beitrag, der gemeinsam mit Vertreter:innen aus Marburg, Poitiers und Sibiu gestaltet werden sollte, wurde als gemeinsame Präsentationssprache Englisch vereinbart. So war auch für diesen Beitrag gewährleistet, dass die Teilnehmenden diesem folgen konnten. Für alle für die digitale Veranstaltung Angemeldeten mit Bedarf an englischer Übersetzung wurde ein detaillierter Technikleitfaden entwickelt und in englischer Sprache versendet, damit alle die zur Verfügung gestellte Technik richtig nutzen konnten (siehe Anlage Technical guide)

Da sich an den gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung der Präsenztagung bis zum Termin keine Änderungen ergaben, wurde die Tagung planmäßig als Hybridveranstaltung am 17.9.21 in Marburg bzw. digital durchgeführt.

Im Nachgang der Abschlusstagung wurden alle dort gehaltenen Vorträge auf der oben genannten site zur Verfügung gestellt.

Teilnehmer*innen

Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse, insgesamt haben 67 Personen teilgenommen. abzüglich der 7 Diskussionsteilnehmer*innen und Moderation hat die Veranstaltung also 60 Personen erreicht. Ein großer Anteil des Teilnehmer*innenfeldes konzentrierte sich auf Hessen, darüber hinaus gab es vereinzelt Teilnehmer*innen aus Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Besonders erfreulich war die persönliche Teilnahme von drei Netzwerkpartnerinnen aus Poitiers an der Präsenzveranstaltung sowie die digitale Teilnahme von 11 Personen aus Sibiu. Aufgrund der Entwicklung der Covid-Situation und der damit verbundenen Verordnungen musste der lange geplante Besuch einer vierköpfigen Delegation von Netzwerkpartnerinnen aus Sibiu kurzfristig abgesagt werden; diese nahmen digital teil. Die Einbeziehung der Delegierten aus Sibiu in die internationale Gesprächsrunde wurde ebenfalls digital sichergestellt.

Bereich:	Anzahl
Beratungs- und Interventionsstellen Gewalt	24
Hochschule/Universität	5
Jugendamt/Jugendförderung	2
Träger Sozialer Arbeit	2
Kommunale Frauen-/Gleichstellungs-/Chancengleichheits-Beauftragte	10
Verbände	1
kommunale Behörden	12
Polizei	1
Justizbehörden	6
Keine Angabe	4

Im Folgenden die regionale Aufteilung:

- 53 Personen aus Deutschland, davon
 - 25 aus der Region Marburg
 - 23 aus Hessen (ohne Region Marburg)
 - 5 aus Deutschland (ohne Hessen)

- 3 Personen aus Poitiers
- 11 Personen aus Sibiu.

Mit einem Pressevertreter der regionalen Tageszeitung (Oberhessische Presse) wurde ein Pressegespräch am Rande der Tagung geführt, sowohl mit der Koordinations- und Servicestelle als auch mit der Delegation aus Poitiers. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgte noch keine Veröffentlichung des Artikels.

In Sachen fachlicher Hintergrund hat es, wie bereits bei der Auftakttagung, ein reges Interesse von Seiten der Beratungs- und Interventionsstellen für den Bereich Gewalt gegeben, darüber hinaus verzeichneten wir ein deutliches Interesse seitens der Justizbehörden, sowohl Amtsgericht (Strafsachen, Familiengericht), Staatsanwaltschaft als auch Hessisches Ministerium der Justiz.

Die Teilnehmendenliste mit fachlicher Nennung und regionaler Zuordnung ist als Anlage beigefügt.

Resümee / Ausblick

Seitens der Teilnehmenden erhielten wir überaus positive Rückmeldungen, sowohl bezogen auf die Tagungsorganisation als auch auf die dort präsentierten Inhalte. Die Präsenzform eignete sich sehr gut dafür, persönlich in den (z.T. auch informellen Austausch in den Pausen) zu treten, durch die coronabedingten Beschränkungen der Begegnungsmöglichkeiten in diesem und im vergangenen Jahr konnten so tatsächlich viele persönliche Kontakte neu geknüpft oder wiederbelebt werden.

Bezüglich unserer Öffentlichkeitskampagne „Gesicht zeigen“ erhielten wir von zahlreichen Gästen eine positive Rückmeldung (das Making of der Kampagne wurde in der Galerie gezeigt und ist in der Anlage beigefügt). So wurde noch während der Konferenz vereinbart, dass die Plakate auch im Gebäude der Justizbehörden Marburg ausgehängt werden sollen.

Im Chat erhielten wir ebenfalls sehr positive Rückmeldungen, z.B. zu den präsentierten Inhalten, aber auch zur digital zugänglichen Galerie, zur sehr guten englischen Simultanübersetzung sowie den Möglichkeiten des Feedbacks und von Fragemöglichkeiten über den betreuten Chat. Eine negative Rückmeldung im Chat bezog sich darauf, dass nicht alle dort Teilnehmenden über eine eingeschaltete Kamera zu sehen waren. Dies war den Teilnehmenden selbstverständlich freigestellt (und z.T. auch einer schlechteren Übertragung der Veranstaltung mit eingeschalteter Kamera geschuldet); dies war tatsächlich die einzige negative Rückmeldung, die uns erreichte.

Einhellig vertreten wurde die Meinung vertreten, dass der interdisziplinäre und internationale Ansatz der Fachtagung dem Thema Partnergewalt absolut angemessen sei und unbedingt weiter fortzuführen und auszubauen sei. Die Befruchtung der partnerschaftlichen Aktivitäten mit neuen inhaltlichen Ausrichtungen wurde beispielsweise von der anwesenden Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf als lobenswerte und übertragungswürdige Matrix für die Ausgestaltung der Landkreis-Partnerschaften.

Der „international talk“ versinnbildlichte und veranschaulichte, so Rückmeldungen aus dem Chat und von den Anwesenden, die im Projekt erarbeitete und gelebte

Kooperation auf Augenhöhe und zeigte eindrücklich den Wunsch auf allen Seiten, hierin fortzufahren. Im direkten Kontakt mit der Delegation aus Poitiers ergaben sich im Umfeld der Tagung bereits konkrete Ideen dafür, wie das Netzwerk auch nach Projektende weiter gepflegt und um neue thematische Aspekte bereichert werden kann. Auch Sibiu hat dies signalisiert. Für diese Tätigkeiten bietet sich beispielsweise das Stadtjubiläum Marburgs („Marburg 800“ im kommenden Jahr) an, eine Förderung des Netzwerkausbaus (auch mit den übrigen Partnerstädten Marburgs) wurde bei der EU beantragt.

Beide Praxisbausteine erlebten eine überaus positive Bestärkung darin, dass die erarbeiteten und erprobten Ansätze aus fachlichen Gründen weiter vorgehalten werden sollten. Die Projektpartner:innen führen hier bereits Verhandlungen bezüglich Anschlussfinanzierungsmöglichkeiten.

Alle gezeigten Präsentationen werden auf der Projekthomepage zur Verfügung gestellt, sie sind dem Bericht als Anlagen beigefügt.

Anlagen:

Anlage 1: Kurzbericht Abschlussveranstaltung (E)

Anlage 2: Kurzbericht Abschlussveranstaltung (F)

Anlage 3 a+b: Einladung (D/E)

Anlage 4 a+b: Programm (D(E)

Anlage 5 a+b: Anmeldeformular (D/E)

Anlage 6: Dokumentation in Bildern

Anlage 7: Moderationsskript „the meaning of town twinning for establishing and maintaining international networks“ (E)

Anlage 8: Technical guide for digital participation (E)

Anlagen 9: Präsentationen

9a: JUKO Marburg e.V. (D)

9b: Frauen helfen Frauen e.V. Marburg (D)

9c: Koordinations- & Servicestelle des Projekts (D)

9d: Combeo Consult (Evaluation, D)

9e: Making of der Plakatkampagne (Teil der Galerie, D)

Anlage 10: Teilnehmendenliste